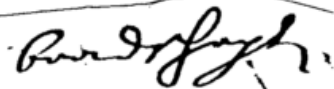


zu ehren und gutter erhaltung durch was convenientz zum besten schaffen, als jetzundt mit gringem nachgentz aber mit grosser vil mer remediert werden kan, sonder alles huffacht den Spangischen [?] nach synem waisch und suchen zum Richtigs Jnns garn gingen, darmit wier leider allersydts umbgeben, das hab ich dem Herrn offt und dick zsinn glegt".

"A Monseigneur Myron pour ouvrir"

1) 

2) In der Folge wurde dann auch Zurlauben mit der Gesandtschaft nach Frankreich betraut.

3) s. EA V 2, 334 a

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Konrad III. Zurlauben.
AH 48, 257-258

133

1597 März 17.

A

KAUFBRIEF ZWISCHEN HANS KASPAR LETTER UND MARTIN BRANDENBERG
[BEIDE VON ZUG]

"Zu wüssen unnd khundt sye, wie das ... Hans Caspar Letter des Raths Zug unnd Martin Brandenburg auch Burger Zug mitteynandern eynen uffrechten redlichen unnd Ehrlichen Kauff unnd tusch getroffen, wie volget. Namlichen so gib Jch Hans Caspar Letter demm bemelten Marti Brandenburg myn Höffli am Brüggbach [Burgbach?] glegen unnd Grosweibel [Jakob] S t a d l i s selig gsyn mitt aller grechtickeytt nutzunge unnd Zugehördt als Jch es dann vonm Landtvogtt [im Rheintal, Oswald] B r a n d e n b e r g erkaufftt unnd an mich khommen unnd gwachsen ist. Statt daruff sechs pfundt geltz Hansen V i l i g e r selig dannethin fünf Hundert guldin der Dorothea S c h e l l i n, dieselbig hab Jch aber über mich genommen unnd als der gedachtt Marti Brandenburg der gesagten 500 gl. halber schadlos zehalten unnd ab demm Höffli zethun. Hargegen so gib Jch Martin Brandenburg oder myne Erben demm gedachten Herren Hans Caspar Letter synen Erben oder rechtten Jnnhaber dis myn matten an der Allmend gelegen, unnd Jch sye von Christen Mosen [M o o s? ertuschet, mitt aller grechtickeytt nutzunge unnd Zugehördt. Statt vor nitt mehr daruff dann zechen guldin geltz. Darzu so sol Jch wytter ze geben schuldig syn vierthalb Hundert guldin quotter hablicher gültt, Je allwegen Jnn eynem brieff nitt

minder dann eynhundert guldin. Ettliche Laden sollend bye dem See [Zugersee] ligen, dieselbig sollendt mier heim dienen. Was dann uff beiden güettern sol daruff beliben. Dysem allem obbemelten Versprechen wier zu beiden theilen für uns und unsere Erben bye unseren gutten thriwen unnd Ehren flyssig nachzkehommen unnd statt zethun ... Beschach alles ... Jnn byesin Wolffgang S c h n i d e r s, unnd zu besserer Krafft habend wier dysen unsern tusch unnd Kouff durch unnsern Stattschriber [K o n r a d III. Zurlauben] Zug uffzeichnen lassen unnd also zwen Beylzedel gleichluttendt gemacht, dieselbigen uns gnugsammlichen vorglesen, deren Wier dann bedersytz wol Content unnd befridigett warendt.

[gez.] C[onrad III.] Z[ur]lauben"

Kopie, von Konrad III. Zurlauben - AH 48, 259

134

1720 August 9.

A

UEBERGABE VON VERMOEGENSTEILEN DER MARIA BARBARA [ZURLAUBEN] AN ANNA MARIA BARBARA ZURLAUBEN

"1720 den 9. augsten hab ich us quottem willen Meinen 4 döchtern [M a r i a H e l e n a B a r b a r a, A n n a M a r i a L o u i s a, M a r i a A n n a J u l i a n a, A n n a M a r i a B a r b a r a] von Meinen kleinottien was ich nit tragen vertheilt so gleichh Müglich, aber mit dem forbehalt wan ich was will darvon tragen sol Mir niemanet darwider werten, auch wil ich alle sachen behalten so lang ich läb, soll auch one Meinen willen nichts vertuschet werden, wan sie was darvon tragen welen, so wiert ich es Jhnen geben unt sie sollen es dan Mir widerum zu hanten stehlen. Der dochter [Anna] Maria Barbara ist durch das los komen[:]

Erstlich Ein b[r]eit guldenis halsbantt flyschen Zug, Mehr ein lang guldeny breite flyschen kethenen." "ist hier"

"Mehr Ein par guldeny flyschen armbantt mit schlossen" "ist hier"

"Ein klein lang guldens flyschen kethelly" "hat sie, ist hier, ist hier"¹

"hatt sye"

"Ein gulden reing mit einem grosen schmarachsteinen unt 6 diemanden" "hat sie, ist hier"²

"Mehr ein kleinott mit 10 rubeinstein Mehr ein geschmaltirts kleinott von feillgran hat sie" "hatt sye"